

Grand Island Anzeiger.

Jahrgang 3.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 16. Oktober 1891.

Nummer 5.

Telegraph.

Ausland.

Deutschland.

Berlin, 11. Okt. Graf Waldersee soll bei einem kürzlich stattgehabten Bankett der Offiziere des neunten Armeekorps die Aeußerung gethan haben: „Nächstes Frühjahr, meine Herren, stehen uns vielleicht ernste Dinge bevor.“

Berlin, 12. Okt. Kaiser Wilhelm, Prinz Heinrich von Preußen und der Großherzog von Hessen haben die elektrische Ausstellung in Frankfurt a. M. besucht. Während des kurzen Aufenthaltes des Kaisers in Frankfurt wurde der Versuch gemacht, die Ansichten des Monarchen über die russische Anleihe in Erfahrung zu bringen.

Der Kaiser soll ganz freimüthig gesagt haben: „Die Vantiers sollen thun, was sie wollen. Mein Volk ist einseitig genug, um zu wissen, daß ein Darlehen an Rußland gleichbedeutend ist mit einem Kriege gegen uns.“ Von der russischen Anleihe hört man übrigens an der hiesigen Börse nichts mehr.

Berlin, 12. Okt. Hr. Chas. J. Murphy, Specialvertreter des amerikanischen Ackerbaudepartements in Europa ist in Berlin eingetroffen, mit dem Auftrage, die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung auf die Bedeutung des Welschkorn's als Nahrungsmittel zu lenken. Herrn Murphy's Anwesenheit in Berlin hat bereits die Ernennung eines aus Beamten des Medizinal- und Militärdepartements zusammengesetzten Specialausschusses zur Folge gehabt, welche die Frage, ob sich aus Welschkorn gebadene Brod für's Militär eigne, unteruchen soll. Ferner hat die deutsche Regierung bereits von ihren Consuln und ihrem diplomatischen Vertreter in den verschiedenen Staaten Erkundigungen über diese Welschkornfrage eingeholt.

Großbritannien.

London, 11. Okt. Ueberfluß an Geld, welcher durch Auszahlung der Vierteljahres-Dividende noch vermehrt wurde, verzögerte die Erhöhung des Zinsfußes der Bank von England, doch kann der Goldabfluß nach Amerika und dem Festlande dieselbe alle Tage notwendig machen, und kann sie in günstigen Fällen nicht lange mehr hinauschieben. Das Vorfingergeld für die ganze Woche durch befränkt, am beschränktesten aber gestern. Zum Theil hat das in den jüdischen Feiertagen und dem Beginn der Abwickelungen vergangener Dienstage seinen Grund gehabt. Die Preise haben sich nichtsoebenweniger gut erhalten.

Dublin, 12. Okt. Charles Stewart Parnells Leiche traf um 7 Uhr gestern Morgen in Kingston um 7 1/2 Uhr in Dublin ein. Eine große Menge war am Bahnhof anwesend. Der Sarg war mit Blumen vollständig bedeckt. Das Leichenbegängniß gestaltete sich zu einer ebenso friedlichen als irrefolanten Demonstration. Um 8 1/2 Uhr war die City erreicht, deren vordere Facade ganz in Schwarz drapirt war.

In der Halle wurde der Sarg auf einem Katafalk niedergelegt und nun hatte das irische Volk Gelegenheit, die Leiche seines „ungetrübten Königs“ zu besichtigen. Einer ungefähren Schätzung nach haben 40,000 Personen von dieser letzten Gelegenheit Gebrauch gemacht.

Um 2 1/2 Nachmittags setzte sich der Leichzug in Bewegung. Es war eine große Procession, die alles bisher in Dublin dagemeine übertraf. Erst um 5 Uhr erreichte die Spitze des Zuges den Kirchhof. Die Beerdigung selbst verlief überaus würdig und ohne jede Störung.

Frankreich.

Paris, 11. Okt. Ein gewisser Desmarais ist hier verhaftet worden, weil er sich einen auf die New Oriental Company von New York bezogenen gefälschten Check von \$10,000 wolle auszahlen lassen.

Paris, 12. Okt. Cardinal Lan-

genieur jagt in einem an den Cultusminister Fallieres gerichteten Schreiben, daß die französischen Pilger durchaus nichts mit den türkischen Auftritten im Pantheon zu thun gehabt hätten; trotzdem sei er mit der Bildung eines Ausschusses beschäftigt, welcher sich die Einstellung jener Wallfahrten zur Aufgabe mache. Der Cardinal macht zugleich die Regierung auf den entschieden französischen Charakter der italienischen Kundgebung bei jener Gelegenheit aufmerksam.

Paris, 13. Okt. Die Tochter des Generals Boulanger, der kürzlich durch Selbstmord endete, sollen entschlossen sein, das von ihrem Vater hinterlassene Testament anzufechten. Bei der gerichtlichen Untersuchung dürften Enthüllungen zu Tage treten, welche die politischen Ansichten und die Privatangelegenheiten des Generals in vielfach neuer Beleuchtung erscheinen lassen würden.

Rußland.

London, 12. Okt. Der „Standard“ fordert in einem Artikel über die russische Familie-Expedition, welche unter Leitung des Fürsten Galizin nimmehr Kaschgar, Parland und Karghalik durchschritten hat, die englische Regierung zu energischem Handeln auf. Es sei hoch an der Zeit, daß England zum Schutze seiner asiatischen Interessen das Schwert aus der Scheide ziehe.

Die russischen Eroberungsgelüste müßten nach dem Kaspiischen Meere zurückgedrängt werden. Rußland habe sich langsam und erfolgreich die Bahn in Mittelasien gebahnt, bis es jetzt dicht vor den Vorposten Indiens stehe. Der Kampf um die Suprematie in Asien müsse in Pamir ausgefochten werden.

Italien.

Vizza, 11. Okt. Sechs österreichische Pilger, welche sich auf dem Wege nach Rom befanden, wurden heute von einer Föbeltrötte angefallen, die sie zwang, ein Hoch auf König Humbert auszubringen. Professor Merle, einer der Pilger, ist seitdem spurlos verschwunden, und man befürchtet, daß er ermordet worden ist.

Rom, 12. Okt. Der Schnellzug nach Brindisi, auf welchem sich der Aristokratische Stanley nebst Frau und Schwiegermutter befand, wurde bei Garovigno, 19 Meilen von Brindisi, total zerrümmert. Stanley befand sich auf dem Wege nach Australien, um daselbst Vorlesungen zu halten. Zum Glück wurden weder er noch seine beiden Begleiterinnen, noch ein anderer der Reisenden verletzt, obwohl Alle mit knapper Noth dem Tode entgangen waren. Der Schnellzug rannte in einen Gesteinsschutt, welcher sich in der Nähe von Garovigno auf dem Geleise befand. Die Eisenbahnbehörden haben eine strenge Untersuchung der Ursache des Unfalles angeordnet.

Oesterreich.

Wien, 11. Okt. Gestern Abend fand eine vom Handelsminister berufene Verammlung von Kaufleuten und Fabrikanten statt, in welcher einstimmig die Bildung einer Commission von Staatswegen befürwortet wurde, welche für eine würdige Vertretung des Landes auf der Columbia Ausstellung Sorge tragen soll.

Wien, 12. Okt. Die hiesige Polizei hat einen gewissen Seitnart aus Krakau verhaftet, der im Verdacht steht, in das neuliche Bomben-Attentat bei der Rosenhaller Eisenbahnbrücke, wodurch das Leben des Kaisers Franz Joseph gefährdet wurde, verwickelt zu sein.

Inland.

Brandfäden.

Pittsburg, 11. Okt. Die großartigen Hobelmühlen, Fabriken, Lagerhäuser und Schuppen der Firma Keel & Wampler sind heute früh um Vier in den Keel'schen Brand ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden beläuft sich auf 150,000 Dollars, und steht demselben feinerlei Versicherung gegenüber. Mehrere Hundert Arbeiter werden durch diesen Brand erwerbslos.

Wintrop, 11. Okt. Eine heute Abend in Burlington in der Deltuchfabrik von C. M. Bailey entstandene Feuersbrunst hat Eigenthum im Werthe von \$100,000 zerstört.

Bryan, Tex., 11. Okt. Vier Eisenbahnwagen mit Baumwolle sind gestern Abend hier verbrannt. Der Schaden wird auf 20,000 Dollars angeschlagen.

Erdbeben in Californien.

San Francisco, 11. Okt. Heute Abend 10 Uhr 27 Minuten hat in hiesiger Stadt der Erdboden ganz erheblich geschaukelt. Der Stoß dauerte volle 30 Sekunden, hat aber, so viel man weiß, erheblichen Schaden nicht angerichtet.

Yapa, Cal., 11. Okt. Das heftigste Erdbeben, welches je hier gespürt wurde,

ereignete sich heute Abend um 10 Uhr 34 Minuten. Die Leute eilten in größter Aufregung in ihren Nachtkleidern auf die Straße. Eine Anzahl Schornsteine wurden umgestürzt und viele Gebäude arg erschüttert. In den Apotheken fielen die Flaschen von den Gestellen. Der Freimauretempel, ein Prachtbau, wurde gehörig zusammengestürzt. Im Staatsirrenhause herrschte die wildeste Aufregung unter den Insassen. Dieselben sind kaum zu beruhigen. Es heißt, das Gebäude sei geborsten und habe anderweitigen Schaden genommen.

Mord.

Pittsburg, 11. Okt. Heute Abend ist in der hiesigen Carter-Straße in einem von Italienern bewohnten Kosthause der Italiener Francesco Antonelli im Verlauf eines durch Trunkenheit entstandenen Streites von seinem Landsmann Francisco Amorosa erstochen worden. Der Mörder ist flüchtig.

Connecticut.

New Haven, 12. Okt. Gouverneur Bigelow ist hier heute Morgen gestorben.

Schwere Stürme auf dem Ocean.

New York, 12. Okt. Sämmtliche Dampfer, welche während der letzten Woche nach diesem Hafen unterwegs waren, hatten mit den schwersten Stürmen zu kämpfen, die je in ihren „Vogelbüchern“ verzeichnet worden sind. Daß jedoch selbst so ausgezeichnete Schiffe, wie die Augusta Victoria, Alaska und La Bretagne von den Stürmen in einer Weise zu leiden hatten, wie es wirklich der Fall gewesen, war selbst für die geübtesten Seeleute überraschend.

Der Bundesdampfer „Dispatch“.

Delaware Breakwater, Del., 11. Okt. Der Bundesdampfer „Dispatch“ ist vollständig ein Wrack. Das Schiff ist über dem Kreuz gebrochen und liegt auf der Seite. Die Rettungstation hat signalisirt, daß dem Schiff Beistand nicht geleistet werden könne. Die Besatzung befindet sich in der Station in Sicherheit.

Washington, 11. Okt. Dem Vorsteher des Lebensrettungsdienstes ist von der Rettungstation Assateague Island folgende telegraphische Depesche zugegangen:

Die Offiziere und Mannschaften des Bundesdampfers „Dispatch“ befinden sich in der Rettungstation von Assateague und machen es sich so bequem, wie die Umstände es gestatten. Das Wrack ist voller Wasser und geht rasch in Trümmer. Die Besatzung zählte 74 Köpfe. Sie wurde sammt und sonders gerettet. Das Schiff war Samstag früh um drei gescheitert. Um 5 Uhr 45 Minuten befanden wir uns an Bord und um 9 Uhr 20 Minuten wurde mit der Landung der Mannschaften begonnen. Wir fuhren zehnmal hin und her und waren um Elf fertig.

A. S. Tracy, Stationsverwalter. Assateague Island befindet sich auf der Ostseite des virginischen County Northampton.

Washington, 12. Okt. Der „Dispatch“ ist vollständig auseinander gegangen. Für die Mannschaften und Offiziere wird hier in der Station so gut gesorgt, wie es eben geht.

Wegnadigt.

Springfield, Ill., 10. Okt. Francis Zabodien aus Chicago, welcher dort im Jahre 1888 wegen des Verbrechens der Nothzucht an der Edith Templar zu zwölfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden war, ist, weil an seiner Schuld Zweifel bestehen, vom Gouverneur begnadigt worden.

Die Ernte in Kansas.

Topeta, Kan., 10. Okt. Herr Mohler, der Sekretär des Staatsackerbau-raths, hat heute seinen endgültigen Bericht über die Weizen- und Haferernte veröffentlicht. Danach beträgt die Weizenernte für Kansas 58,399,619 Bushel und die Haferernte 39,668,045 Bushel. Der voraussichtliche Ertrag an Weizen wird auf 145,485,918 Bushel geschätzt.

Gerechte Strafe.

Harrisburg, Pa., 12. Okt. Der Gouverneur Pattison hat eine Proclamation erlassen, worin er den Senat, welcher morgen zu einer außerordentlichen Sitzung zusammentritt, auffordert, darüber nachzuforschen, ob begründete Ursache vorhanden sei, den „Auditor General“ McCament und den Staats-schatzmeister Boyer, ferner auch die Polizeirichter und die Contablen von Philadelphia ihres Amtes zu entsetzen. Diese Beamten haben sich anscheinend an einer Verschönerung betheilig, um im Verein mit dem früheren Stadtschatzmeister Wardsley den Staat bei der Erhebung von Steuern von Geschäftsleuten zu betrügen.

Eine verhängnißvolle Kessel-Explosion.

Pittsburg, 12. Okt. Heute Morgen ereignete sich in Park Bros. Steel Works eine furchtbare Explosion. Das große Verbindungrohr, welches den Dampf aus dem großen Kessel in die vierundfünfzig kleineren Kessel treibt, zerbrach. Die großen Eisenplatten des Kessels wurden nach allen Richtungen hin geworfen. F. C. Eising, ein Angestellter, erlitt tödtliche Verletzungen, und auch mehrere andere Leute wurden schwer verletzt und nach dem West Penn. Hospital geschafft. Sechshundert Arbeiter verlieren in Folge des Unfalls ihre Beschäftigung, bis die nöthige Ausbesserungen gemacht sein werden.

Noch gut abgelaufen.

Flushing, N. Y., 12. Okt. Heute stieß ein Wagen der elektrischen Bahn mit einem Frachtzug der Long Island Bahn bei der Bridge-Streuzung zusammen. Mary Kyle und Annie von Nostrand, beide Lehrerinnen an öffentlichen Schulen, erlitten schwere Verletzungen. Auch der Heizer wurde schwer beschädigt. Das Holzwerk des elektrischen Wagens mußte zerlegt und zerhaue werden, um die beiden Personen zu retten.

Gegenseitigkeit mit Deutschland.

Washington, 13. Okt. Für Ackerbauminister Rust und die amerikanischen Farmer scheinen neue Siege in Aussicht zu stehen. In der heutigen Kabinetts-sitzung wurde der Gegenseitigkeitsvertrag mit Deutschland in Erwägung gezogen, und wird derselbe wahrscheinlich so geändert werden, daß hinfort der Eingangszoll auf amerikanischen, nach Deutschland eingeführten Weizen, bedeutend ermäßigt werden wird. Außerdem sind Anzeichen vorhanden, daß die italienische Regierung, des langen Schmolens müde, binnen einigen Wochen gelindere Saiten aufziehen und das Verbot der Einfuhrung amerikanischen Schweinefleisches aufheben wird.

Durch Sturm und Wogen-drang.

New York, 13. Okt. Sämmtliche heute in den hiesigen Hafen eingelaufene Schiffe haben, wie ihre gestrigen Vorgänger, über Sturm und nichts als Sturm zu berichten.

Richter Lynch fordert sein Opfer.

Omaha hatte während der letzten Tage voriger Woche Aufregung genug. Freitag fand die Hinrichtung des Doppel-mörders Ed Neal statt und in der Nacht darauf, um 1 Uhr Morgens wurde der farbige Joe Go, alias George Smith, von einem empörten Mob an einem Drahtseil der Motor-Bahn an Harney-Straße, vor Popps Opernhaus, aufgehängt.

Der Regier befand sich im Gefängniß wegen eines an der 5jährigen Lizzy Yates verübten Angriffs. Nachmittags verbreitete sich das Gerücht, daß das Mädchen an den Folgen der schändlichen That gestorben sei und an allen Straßen standen die Leute zusammen, die That besprechend und allgemein war die Ansicht, daß der Regier durch einen Mob gehängt werden müsse.

Es versammelten sich um das Stadtgefängniß immer mehr Leute und um etwa 49 Uhr begab sich eine Delegation von Gefängnißwärtern Haven, um zu sehen, ob Smith im Gefängniß sei und machte sich die Menge auf den Weg dorthin, wo sich um 9 Uhr wohl 1000 Mann befanden. Alle Augenblicke wurden Ausrufe laut wie „Bring den Jigger heraus“, denen die Beamten natürlich nicht Folge leisteten.

Nach einiger Zeit schrie Jemand „Brecht die Thür auf“ und bald erschien eine Anzahl Männer mit einem langen schweren Pflöcken. Jetzt erschien Sheriff Boggs und verlangte von der Menge, daß sie sich zerstreuen solle und sagte, Smith sei nicht mehr da, worauf man ihm antwortete das sei Lüge und nur noch toller nach dem Regier schrie.

Es wurde nach Gouv. Bond geschickt und nachdem er eingetroffen verurtheilte er den Volkshaufen zu beruhigen, doch die Ausrufe nach dem „Jigger“ nahmen kein Ende.

Jetzt wurde der große Balken genommen und mehrere Stöße gegen die Thür geführt, doch erwiesen sich die Eisenstäbe als zu stark und wandte man sich gegen den Fensterrahmen, welcher auch zerbrochen und über dem Fenster befindliche Eisenstäbe entfernt wurden. Nun schrie Jeder, „laßt uns hineingehen“, doch schien keiner den Anfang machen zu wollen, da das Zimmer des Gefängnißwärters mit Polizisten angefüllt war, welche der Menge ihre gezogenen Revolver entgegenhielten, bis eine lange Planke genommen wurde, mit der die Polizisten aus dem Zimmer gedrängt wurden, worauf sich alles nach dem Fenster drängte und eine große Anzahl sich hindurchzwängte und den weiteren Weg

bis zu dem Käfig, in dem sich Smith befand, bald frei hatte. Die feige Bestie in Menschengestalt kauerte, in eine Ecke gewickelt, in einer Ecke des Käfigs, am ganzen Leibe zitternd. Es wurde sofort daran gegangen, die Thür des Käfigs zu erbrecen, was ein ziemliches Stück Arbeit war, doch schließlich gelang es und wurde der erbärmliche Wicht sofort gefaßt und herausgezerrt, ihm dann ein 14 zölliger, etwa 40 Fuß langer Strick um den Hals gelegt und der Weg aus dem Gefängniß heraus gesucht.

Während der ganzen Zeit versuchte die Polizeimacht ihr Möglichstes, das Vorhaben des Mobs zu hindern, doch war sie machtlos. Es hatten sich in den Straßen um das Courthouse eine über 10,000 zählende Menschenmenge versammelt, gegen welche die Polizisten nichts ausrichten konnten. Die Feuerwehr wurde zu Hilfe gerufen und versucht, das Volk mit Wasser auseinander zu treiben, doch wurden ihnen sofort die Schläuche weggenommen, so daß auch dieser Versuch nutzlos war.

Mittlerweile war es nach 12 Uhr geworden. Das Opfer des Mobs, mit dem Strick um den Hals, wurde aus dem Gefängniß gezerrt und die Straße herunter bis an Ecke 17ter und Harney-Straße. Ueber hundert Männer rissen an dem Strick und auf dem daran befindlichen Smith wurde von der Menge heruntorgetreten. Er wurde ganz schrecklich zugerichtet und war jedenfalls schon todt ehe er aufgehängt wurde.

Nachdem die That geschehen, zerstreute sich das Volk, bis auf etwa 1000 Personen welche sich noch aufhielten bis der Coroner kam und gleich darauf ein Leichenwagen. Alsdann wurde der Gehängte heruntergenommen und nach der Morque gebracht, wo der Körper, an dem sich auch nicht ein Fehden Kleidung mehr befand, untersucht wurde. Der Coroner sagte aus, daß Smith's Genid gebrochen sei, was jedenfalls bereits geschehen war bevor er gehängt wurde.

Smith wurde bereits vor einiger Zeit in Council Bluffs wegen einem ähnlichen Angriff auf ein kleines Mädchen Namens Dottie Gunn prozessirt, doch wieder freigelassen weil die Jury fand, daß das Verbrechen, wenn es überhaupt begangen worden, auf der Nebraska Seite der Grenze verübt sei. Die Beweise in dem Vorverhör waren stark überführend und herrschte in Council Bluffs damals ziemlich Aufregung darüber, daß er so leicht davontam. Nun, jetzt hat ihn seine Strafe erreicht, wenn auch nicht auf geistlichem Wege.

Go, alias Smith war ein noch junger Mann und hatte eine Frau und ein Kind, welche in der Alley hinter der Wells Fargo Express Office zwischen 11ter und 12. Straße wohnen.

Nachspiel des Lynchgerichts.

Am Samstag wurden wegen dem Lynch von Geo. Smith neun Personen, nämlich: Ed Reuschäffer, Pratrik D'Heine, John Fritz, R. G. Bloom, H. H. Brandes, Ed Jäger und Capt. O'Donahue. Alle wurden des Mordes im ersten Grade angeklagt. Es wurde verweigert, die Angeklagten gegen Bürgschaft freizulassen, trotzdem solche in hohen Beträgen angeboten wurde, so offerirte z. B. Hr. S. P. Morje für seinen Geschäftsführer, R. G. Bloom, \$100,000 Bürgschaft, auch für O'Donahue wurde hohe Bürgschaft angeboten, doch ohne Erfolg.

Am 16 Abends wurden die Gefangenen nach dem County-Gefängniß überführt.

Um 6 Uhr wurden zwei weitere Personen, Walter Brandes und Ed Cohen unter derselben Anklage arretirt. Richter Hulsby entschied dann, Alle auf freien Fuß zu setzen, falls Bürgschaften gegeben würden, was auch geschah, ausgenommen Ed Reuschäffer und Ed Jäger, welche keine Freunde zu haben schienen. Die andern wurden gegen \$5000 Bürgschaft freigelassen, außer O'Donahue, welchen \$10,000 auferlegt wurden.

Es versammelten sich Abends eine große Volksmenge um das Courthouse, um die Herausgabe der Gefangenen zu erzwingen und zertrümmerte sich das Volk erst, als ein Comité das Gefängniß durchsuchte und keinen von den Gefangenen gefunden hatte.

WM. CONOW, Sr.,

deutscher

Büchschmied.

Alle Arten Gewehre Pistolen

Reparaturen

werden sorgfältig und zu niedrigen Preisen gemacht. — Reelle Bedienung ist mein Motto.

Werkstätte an Spruce Str., zw. 2. u. 3.

Spricht bei mir vor!

Wm. Conow, Sr.

Security National Bank

Grand Island, Neb.



Capital \$200,000.

H. J. Palmer, Präsident,
E. C. Hochenberger, Vice-Präs.
A. S. Vest, Kassirer,
W. S. Dickason, Hülfskass.

Direktoren:

R. Janz, E. C. Hochenberger,
Geo. Vartenbach,
H. J. Palmer, D. B. Thompson

Depositen- und Diskonto-Bank.

Kollektionen:

Zinsen auf Zeit-Depositen bezahlt!
Sicherheitsgewölbe werden unseren Kunden kostenfrei zur Benutzung geboten!

HENRY GARN, Deutscher Rechtsanwält,

—praktizirt in—

Friedensrichters County- und Districts-Gerichten.

Alle Arten von gerichtlichen Dokumenten prompt ausgefertigt.

Office 117 S. Locust Str. 1 Treppe hoch, Zimmer No. 1

FRED. NABEL'S Bäckerei,

218 westl. 2. Straße.

Die feinsten Confecte, Brod, Kuchen, Pies, u. s. w. — Besondere Aufmerksamkeit wird Bestellungen von auswärts gewidmet. I

ALBERT KORT, Deutscher Schuhmacher,

hat eine Werkstätte an

Ecke 3. u. Walnut Str.

eröffnet und bittet um geneigten Zuspruch. Alle Schuhmacherarbeiten werden auf's Beste und Billigste ausgeführt. I

AUGUST NIESS

hat die besten

Blitzableiter.

Haus-Möven eine Spezialität.

307 Süd Spruce Straße. 308a.

Kommt zu—

EGGE

und faust Gure Kohlen für den Winter.

Nächsten Monat extra gute

Rock Springs & Carbon Kohlen

zu ermäßigten Preisen.

Gewöhnlich alle Größen von

Pennsylvania- & Colorado-Hartkohlen.

August Meyer,

Juwelier & Uhrmacher,

Cit. Nat. Bank Gebäude.

Silberne und goldene Uhren in großer Auswahl.
Reparaturen von Wand- und Taschenuhren, sowie Schmuckfachen eine Spezialität.

J. N. Thompson. W. S. Thompson.

Gebr. Thompson.

Advokaten und Notare,

Praktiziren in allen Gerichten.

Grundeigentums-geschäfte und Kollektionen eine Spezialität.